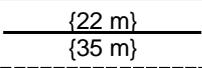
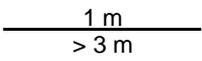


L 6924-15	2	nördlich und östlich Schönenberg	56,5 ha
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine) {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
	Schemaprofil (s. u.), im Südostteil des Vorkommens, R ³⁵⁵⁶ 195, H ⁵⁴⁴⁸ 110		
	RG 6824-103, ehem. Steinbruch östlich Gaisdorf, R ³⁵⁵⁵ 923, H ⁵⁴⁴⁸ 847 (s. Anhang, Teil 2)		

Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 (vgl. Abb. 9) gut für die Natursteingewinnung geeignet. Im oberen, ca. 26–27 m mächtigen Abschnitt bis zum Tonhorizont 4 herrschen mechanisch sehr widerstandsfähige, splittrig brechende, vorwiegend mittel- und dickbankige, graue Schillkalksteine und plattige bis dünnbankige, feinkörnige, z. T. schillführende, graue Kalksteine vor. Die teilweise dolomitischen Tonmergelsteinlagen sind vorwiegend geringmächtig (einige mm bis 2–3 cm); die mehrere dm mächtigen Tonhorizonte 6, 5 und 4 (Abb. 9) und die Dolomitischen Mergel 1–3 bestehen ganz oder vorwiegend aus Tonmergelsteinen. Vermutlich ist im obersten Abschnitt der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. der einige dm mächtige Bairdienton entwickelt. Im 8–9 m mächtigen Abschnitt zwischen den Tonhorizonten 4 und 2.2 folgen mechanisch widerstandsfähige, plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige, graue Kalksteine mit eingeschalteten, dünnbankigen bis plattigen, grauen Schillkalksteinen. Die Tonmergelsteinlagen nehmen an Häufigkeit und Mächtigkeit zu; partienweise sind sie – wie oben – nur einige mm bis max. 2–3 cm dick, in einigen Abschnitten sind sie aber auch bis zu 5 cm mächtig. Der vermutlich ca. 0,5 m mächtige Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen.

Vereinfachtes Profil: Schemaprofil, R³⁵⁵⁶ 195, H⁵⁴⁴⁸ 110, Ansatzhöhe ca. 423 m NN (nach GK 25 und eigener Geländebegehung)

ca. 423 – ca. 422 m NN	Boden und Aufwitterungshorizont
ca. 422 – ca. 403 m NN	Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)
ca. 403 – ca. 476 m NN	Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm–cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)
ca. 476 – ca. 467 m NN	Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der vermutlich ca. 0,5 m mächtige Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)

Schichtlagerung: Nach der Schichtlagerungskarte für die Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. (VOLL-RATH 1977) fallen die Schichten sehr flach nach Südwesten ein.

Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 35 m. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). **Abraum:** Der Abraum besteht aus Gesteinen der Lettenkeuper-Fm.; **Südostteil:** Maximale Abraummächtigkeit im Bereich der Kuppe (423 m NN) ca. 18–20 m, durchschnittliche Abraummächtigkeit ca. 13–14 m. **Nordwestteil:** Abraummächtigkeit nach Südwesten auf maximal 20 m ansteigend, durchschnittliche Abraummächtigkeit ca. 10–12 m.

Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können schwebende, geringmächtige Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Das Vorflutniveau des Kochers liegt bei 250 m NN im Unteren Muschelkalk.

Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: **1)** Im Tal nordöstlich Schönenberg starke Verkarstung mit großen Dolinen (s. Karte). **2)** Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im Oberen Teil der Meißner-Schichten (vgl. vereinfachtes Profil, ca. 476–467 m) bedingt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.

Flächenabgrenzung: **Nordteil:** Westen und Nordwesten: Bereich mit stärkerer Verkarstung. Nordosten: Niveau des Tonhorizonts 2.2 bei ca. 370 m NN (Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. bei ca. 405 m NN). Süden: 300 m Abstand zu Ortschaft Schönenberg und Aussparung der starken Verkarstung im Tal nordöstlich Schönenberg. **Ostteil:** Westen: 300 m Abstand zur Ortschaft Schönenberg. Norden und Süden: Niveau des Tonhorizonts 2.2 bei ca. 370–365 m NN (Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. bei ca. 405–400 m NN). Osten und Südosten: Gebiet mit starker Hangzerreißung und Rutschschollen im Oberen Muschelkalk.

Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB, der frühere Gesteinsabbau im ehemaligen Steinbruch östlich Gaisdorf (s. Anhang, Teil 2), Der aktuelle Gesteinsabbau in den Steinbrüchen Untermünkheim-Wittighausen (RG 6824-1) und im Steinbruch Rüblingen (RG 6724-3) nördlich der Blattgrenze und die Interpretation der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977).

Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 35 m bis zum Tonhorizont 2.2. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbundenen

erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums, der aus Gesteinen der Lettenkeuper-Fm. besteht, liegt im Ostteil des Vorkommens bei 13–14 m und im Nordteil bei 10–12 m, die maximale Abraummächtigkeit beträgt ca. 18–20 m. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Kalksteine können vollständig im Hangabbau gewonnen werden. Das Vorkommen kann gemeinsam mit dem nördlich benachbarten kleinen Vorkommen L 6924-16 genutzt werden. Das Vorkommen hat ein geringes Lagerstättenpotenzial.